Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1951)

Artikel: Internatsschulen in England
Autor: Max, Hugo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988229

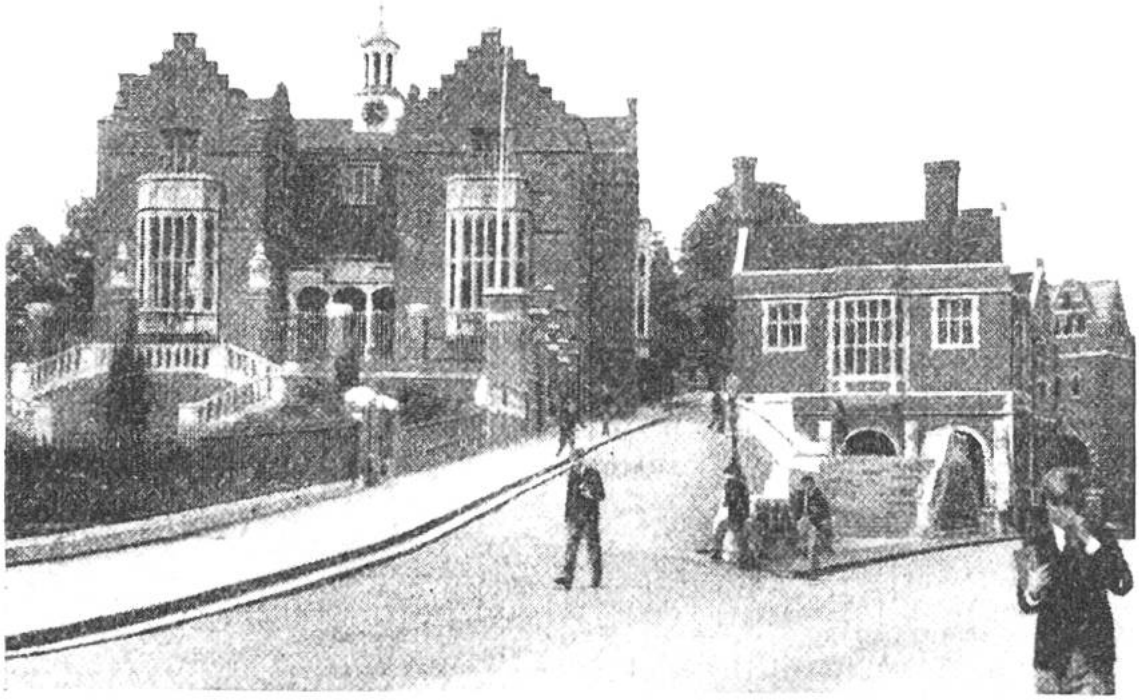
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Internatsschule von Harrow (England), die von etwa 600 Schülern besucht wird.

INTERNATSSCHULEN IN ENGLAND

Internatsschulen sind Bildungsanstalten, in denen die Schüler unterrichtet, erzogen und verpflegt werden. Sie sind aus den Kloster- und Kathedralschulen des Mittelalters entstanden. Diese Schulart bietet durch den im Heim und im Unterricht herrschenden einheitlichen Willen und Geist grosse erzieherische Möglichkeiten. Sie birgt als Stätte der Bildung und Formung des jungen Menschen eine den Typus und Charakter prägende und für das ganze Leben bestimmende Kraft.

Das klassische Land der Internatsschulen ist England. Es ist das Land der Privatschulen schlechthin, die (wie unsere modernen Landerziehungsheime, die erst vor 50 Jahren nach englischem Vorbild gegründet wurden) durch die natürliche Verbindung von geistiger und körperlicher Ausbildung und in der Lebensgemeinschaft von Lehrern und Schülern schon seit Jahrhunderten die britische Jugend zu selbständigen, charaktervollen und gesunden Menschen erziehen. Diese freien Schulen, Public Schools, sind vom Staat weitgehend unabhängige

Appell im Schulhof. Wer zu spät kommt, muss bis zum Schluss warten und erhält eine Strafe.

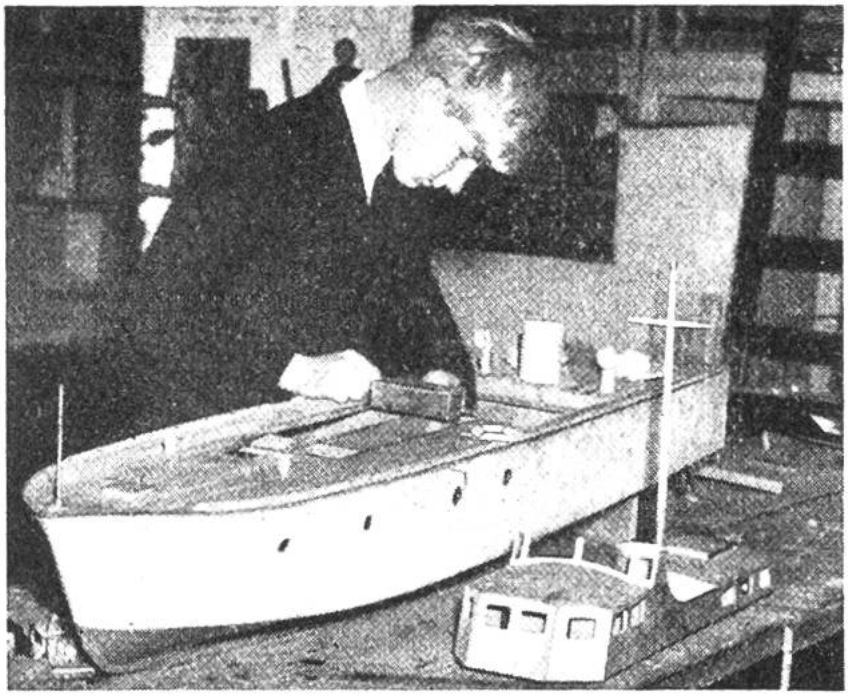
Stiftungsschulen mit Internat. Sie heissen Public Schools, weil sie die Schüler für die öffentlichen Dienste in Armee, Flotte, Politik und Verwaltung vorbereiten. Die berühmtesten Public Schools in Eton, Harrow, Rugby, aus denen bedeutende Männer des öffentlichen Lebens und der Kunst, wie der Dichter Byron, die Minister Lord Palmerston und Churchill, hervorgegangen sind, nehmen Schüler auf, die ihre Vorbildung in ebenfalls privaten Preparatory Schools (Vorbereitungsschulen) erhalten haben. Sie sind meistens in sechs Jahresklassen, sogenannten Forms (12. bis 18. Lebensjahr), eingeteilt. Die Schüler der obersten Klasse (prefacts) haben bedeutenden Einfluss auf die Erziehung der jungen Kameraden und sind verantwortlich für die Schuldisziplin. Sie haben in den Schlafsälen des Internats, beim Spiel, bei Ausflügen, bei Freizeit und Feiern die Aufsicht und eine beschränkte Strafgewalt. Sie wachen darüber, dass die Unterdrückung der

Die Junioren und ihr „Fuchsmeister".

schwächeren durch die stärkeren Schüler nicht einreisst, und sind verpflichtet, Verfehlungen gegen den guten Geist der Schule durch Anzeige beim Direktor zu ahnden.

Die englischen Internatsschulen – und darin unterscheiden sie sich besonders von unseren Staatsschulen – sind nicht in erster Linie Anstalten zur Pflege des blossen Schulwissens. Ihr Ziel ist die Ausbildung des Gentleman, des Idealtyps des Menschen englischer Prägung. Damit ist eine eifrige Pflege humanistischer, auf dem Unterricht in Latein und Griechisch beruhender Fächer sehr wohl vereinbar. Überall aber, wo zwischen Schulwissen und Erziehung zum praktisch denkenden und persönlich handelnden Menschen gewählt werden muss, fällt die Entscheidung einschränkungslos zugunsten der Erziehung, das heisst hier zugunsten des Sports. Der bessere Sportsmann wird als Lehrer vorgezogen; ein Schüler, der durch sein Betragen den Gentlemangeist der Schule geschädigt hat, wird ausgewiesen, möge er auch im Unterricht der Beste sein.

Das wesentlichste Erziehungsmittel ist, neben dem Gemeinschaftsleben, also der Sport. Dieser ist jedem Rekord und jeder Starleistung abhold. Der Sport der englischen Schulen ist Gemeinschaftssport, der vom „Teamgeist", dem Mannschaftsgeist, getragen ist, und er bleibt es fürs ganze Leben. Er soll das Letzte an körperlicher Leistung und Kraft des Willens aus dem Schüler herausholen und will Führereigen-



Handfertigkeit und Basteln sind wichtige Fächer.

schaften entwickeln und freilegen. Der Schüler soll aber auch lernen, sich unterzuordnen, wo er nicht führen kann. Der Sport erzieht zur Gemeinschaft, zum Mannschaftsgeist etwa beim Fussballspiel, zum gesunden Stolz auf die Klasse, die gegen Klasse spielt, und schliesslich zur Einsatzbereitschaft für die Schule, die gegen Schule spielt. Es gibt keinen grösseren Augenblick im Leben eines englischen Internatsschülers, als wenn es ihm gelungen ist, an der Spitze einer Kricketmannschaft für seine Schule gegen eine andere von gleichem Ruf in ehrlichem und fairem Wettkampf den Siegespreis zu erringen. Der Geist des Wettkampfes, einer edlen Rivalität, herrscht zwischen allen Public Schools gleichen Rufes. Die Sportwettspiele der Schulen werden in England zu gesellschaftlichen Ereignissen ersten Ranges.

Die Schüler der englischen Internate tragen Schulanzüge, das verpflichtende Kleid der Schule. Es ist eine Ehre, es tragen zu dürfen, eine schwere Strafe, es zeitweilig mit einem gewöhnlichen Anzug vertauschen zu müssen. So kann man mit Leichtigkeit den Eton-Schüler von demjenigen Harrows unterscheiden. Die Boys von Eton tragen einen Zylinder, weissen Kragen mit weisser Krawatte und den Frack, die „Harrowians" einen niederen, fast lächerlich wirkenden Strohhut, eine schwarze Jacke und graue Flanellhosen. Die komischen Kopfbedeckungen sollen übrigens bald verschwinden. Hugo Max